

Dr. Erwin Buchinger  
Anwalt für Gleich-Behandlungs-Fragen für Menschen mit  
Behinderungen



Erklärungen zu schwierigen Wörtern:  
Manche Wörter im Text sind unterstrichen.  
Diese Wörter sind im Wörterbuch erklärt.  
Dort können Sie nachlesen,  
was die Wörter bedeuten.

## **Vorwort des Behinderten-Anwalts zum Tätigkeits-Bericht für das Jahr 2013**

Liebe Leserinnen und Leser!

Im Jahr 2013 haben wieder viele Menschen,  
die Behinderten-Anwaltschaft um Beratung und Unterstützung gebeten.  
Noch mehr Menschen als im Jahr 2012  
oder in den Jahren davor!

Diese Menschen haben sich  
wegen ihrer Behinderung diskriminiert gefühlt.

Manche von diesen Menschen haben deshalb  
ein Schlichtungs-Verfahren eingeleitet.

Die Behinderten-Anwaltschaft hat im Jahr 2013  
an mehr Schlichtungs-Verfahren mitgearbeitet als bisher.

Bei einem Schlichtungs-Verfahren versucht man,  
eine gemeinsame Lösung zu finden.

Immer mehr Menschen mit Behinderung  
fordern ihr Recht auf Gleich-Behandlung.  
Immer mehr Menschen wehren sich,  
wenn sie diskriminiert werden.  
Das freut uns sehr!

Leider hat die Behinderten-Anwaltschaft im Jahr 2013  
aber nur von 4 Klagen bei Gericht erfahren.

Das zeigt:  
Es ist immer noch zu schwierig,  
wenn die betroffenen Personen eine Klage bei Gericht machen wollen.

Das muss besser werden.  
Dafür gibt es schon viele Vorschläge.  
Viele Regeln stehen im Behinderten-Gleichstellungs-Gesetz.  
Diese Regeln müssen alle einhalten.

In welchen Bereichen haben die Menschen  
die Hilfe der Behinderten-Anwaltschaft gebraucht?

Vor allem in diesen Bereichen:

- Arbeit
- Bildung
- Barrierefreiheit
- Unterstützung mit Geld

## **Bereich Arbeit**

Am Arbeitsmarkt haben es jetzt alle Menschen schwer.  
Besonders schwer haben es Menschen mit Behinderungen.  
Deshalb gibt es auch mehr Probleme im Bereich Arbeit.  
Viele Menschen haben sich darüber  
bei der Behinderten-Anwaltschaft beschwert.

Das Arbeitsmarkt-Service betreut  
Menschen mit einer schweren Behinderung nicht.  
Diese Menschen bekommen auch keine Unterstützung  
bei der Arbeitssuche.

Leider sind auch im Jahr 2013  
immer mehr Menschen mit Behinderung arbeitslos geworden.

Und es sind mehr Menschen mit Behinderung als früher  
am Arbeitsmarkt diskriminiert worden.

In den letzten Jahren  
ist die Zahl der arbeitslosen Menschen  
allgemein stark gestiegen.

Aber die Zahl der arbeitslosen Menschen mit Behinderung  
ist 5 Mal so stark stärker gestiegen.

Die Zahl der arbeitslosen Menschen mit Behinderung  
ist vom Jahr 2005 bis zum Jahr 2013  
um viel mehr als die Hälfte gestiegen!

## Bereich Bildung

Leider hat die Regierung bei den Lehrerinnen und Lehrern und bei den Betreuungspersonen an Sonderschulen und in Integrations-Klassen gespart. Es gibt dort jetzt um 500 weniger Lehrkräfte und Betreuungspersonen als im Schuljahr 2007 bis 2008.

Das können wir nicht hinnehmen.  
Wir wollen inklusive Bildung für alle Menschen.

Menschen mit Behinderung und Menschen ohne Behinderung sollen gemeinsamen Unterricht haben.  
Dafür brauchen wir genug Lehrerinnen und Lehrer und Betreuerinnen und Betreuer.

Das Bildungs-Ministerium will erreichen,  
dass es bis zum Jahr 2020  
überall in Österreich inklusive Bildungsregionen gibt.

Wir von der Behinderten-Anwaltschaft finden das sehr gut.  
Aber wir sagen:  
Das wird nicht möglich sein,  
wenn es nicht genug Personal im Bildungsbereich gibt.

## **Bereich Barrierefreiheit**

In den Jahren 2012 und 2013 haben sich viele Menschen bei der Behinderten-Anwaltschaft beschwert, weil vieles noch nicht barrierefrei ist.

Vor allem in den Bereichen

- Öffentlicher Verkehr
- Wohnen
- Freizeit-Einrichtungen.

Viele alte Gebäude sind noch immer nicht barrierefrei.  
Dagegen können wir noch nicht viel tun.

Das Bundes-Behinderten-Gleichstellungs-Gesetz wirkt bis zum Jahr 2016 noch nicht ganz.

Es wirkt dann nicht, wenn es teuer ist, eine Barriere zu beseitigen.

Zum Beispiel:

Einen Lift einbauen.

Es gibt deshalb Übergangs-Bestimmungen.

## **Was ist im Jahr 2013 besser geworden?**

Wir haben auch Grund zur Freude.

Es hat auch Verbesserungen für Menschen mit Behinderung gegeben.

Dafür danken wir herzlich.

### **Ausbildung als Lehrerin oder Lehrer für Menschen mit Behinderung**

Früher konnten viele Menschen mit Behinderung nicht Lehrerin oder Lehrer werden.

Wenn man an der Pädagogischen Hochschule studieren wollte, musste man bestimmte körperliche Eigenschaften haben.

Viele Menschen mit Behinderung konnten deshalb diese Ausbildung nicht machen.

Das war diskriminierend.

Es war auch gegen die UNO-Behinderten-Rechts-Konvention.

Deshalb wurde das Gesetz im Jahr 2013 geändert.

Es gibt jetzt neue Regeln

und auch besondere Möglichkeiten für Einzelfälle.

Wir von der Behinderten-Anwaltschaft freuen uns über diese neuen Regeln.

Mit den neuen Regeln können Schulen inklusiv werden.

### **Blinde Richter am Bundes-Verwaltungs-Gericht**

Früher konnten blinde Personen grundsätzlich nicht Richterin oder Richter werden.

Am Bundes-Verwaltungs-Gericht ist das jetzt möglich.

Dort gibt es jetzt 2 blinde Richter.

Wir von der Behinderten-Anwaltschaft glauben, dass bald auch an anderen Gerichten

blinde Richterinnen und Richter arbeiten können.

## **Gratis parken für Menschen mit Behinderungen**

Seit dem 1. Jänner 2014 sind die Bezirks-Behörden nicht mehr dafür zuständig.

Seit dem 1. Jänner 2014 stellt das Sozialministerium-Service die Park-Ausweise für Menschen mit Behinderungen aus.

Das ist gut so!

Wir von der Behinderten-Anwaltschaft haben diese Änderung nämlich schon seit langer Zeit empfohlen.

Es haben nicht alle Bezirks-Behörden gleich über die Park-Ausweise entschieden. Es gab große Unterschiede, und das war ungerecht.

Jetzt gibt es einheitliche Entscheidungen.

Außerdem können jetzt mehr Menschen den Park-Ausweis bekommen.

Die Behinderten-Anwaltschaft bittet daher die Städte und Gemeinden um mehr Parkplätze für Menschen mit Behinderungen.

**Vielen Dank!**

Ich habe viel Vertrauen und Unterstützung von vielen Menschen aus vielen Bereichen bekommen.

- Aus der Politik
- Aus der Verwaltung
- Aus der Wirtschaft
- Aus der Gesellschaft

Und ich konnte mit vielen von diesen Menschen sehr gut zusammen arbeiten.

Bei allen diesen Personen möchte ich mich persönlich herzlich bedanken.

Der Sozial-Minister, Herr Rudolf Hundstorfer, hat mich für die Jahre 2014 bis 2017 wieder zum Behinderten-Anwalt bestellt.

Ich danke dafür und freue mich sehr, dass ich weiterhin als Behinderten-Anwalt mit Ihnen und für Sie arbeiten kann.

Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Buchinger', written in a cursive style.

Dr. Erwin Buchinger

# **Wörterbuch**

## **Barrierefreiheit, barrierefrei**

Eine Sache oder Dienstleistung ist barrierefrei, wenn alle Menschen sie ohne Hindernis nutzen können.

Zum Beispiel:

In barrierefreie Häuser können alle selbstständig hineinkommen.

Mit barrierefreien Verkehrsmitteln können alle fahren.

Eine barrierefreie Ausstellung können alle besuchen.

Eine barrierefreie Information können alle verstehen.

## **Diskriminierung, diskriminieren**

Diskriminierung heißt, dass jemand benachteiligt wird, weil er oder sie eine bestimmte Eigenschaft hat. Zum Beispiel Frauen, Flüchtlinge oder Menschen mit Behinderungen.

## **Inklusion, inklusiv**

Inklusion heißt Einbeziehen. Damit ist gemeint, dass Menschen mit Behinderung genauso in der Gesellschaft leben können wie Menschen ohne Behinderung. Alle Menschen in unserer Gesellschaft müssen die gleichen Rechte und Möglichkeiten haben.

## **Schlichtungs-Verfahren**

Bei einem Schlichtungs-Verfahren versucht man bei einem Streit mit der Hilfe von anderen Personen eine gemeinsame Lösung zu finden. Zum Beispiel, wenn ein Mensch mit Behinderung glaubt, dass er diskriminiert wird.